



Hannes Wilhelm-Kell (links), Mitglied des Serbski Sejm und Vorsitzender der Partei Lausitzer Allianz, berichtete auf der Hauptversammlung der Europäischen Freien Allianz 2019 in Brüssel über die neue sorbische Vertretung. Foto: Lausitzer Allianz

Symposium in der Lausitz

Unter den Mitgliedsorganisationen der Europäischen Freien Allianz (EFA) wächst das Interesse für den Serbski Sejm. Das wurde auf der diesjährigen Hauptversammlung vom 7. bis 9. März in Brüssel deutlich. Eine sorbische/wendische Delegation nahm daran teil.

„Es ist notwendig, dass die Europäische Union allen Völkern des Kontinents ein Zuhause sein soll. Lasst uns dieses Europa gemeinsam bauen; ein Europa der Menschen, Nationen und Völker.“ So heißt es in der abschließenden politischen Deklaration der Hauptversammlung der EFA. Damit verdeutlicht die Organisation, dass auch Minderheitengemeinschaften und Gemeinschaften in der Diaspora einen größeren Respekt verdienen. In diesem Europa soll den Regionen mehr Autonomie zugestanden werden. Die EFA geht gar so weit, von einem Europa zu reden, „das entstehende neue Staaten wie Schottland oder Katalonien willkommen heißt“.

„Selbstbestimmung ist ein Recht, kein Verbrechen.“ Das Motto der Hauptversammlung drückt sich auch darin aus, dass die EFA Oriol Junqueras, den in einem spanischen Gefängnis einsitzenden Politiker für die Unabhängigkeit Kataloniens, als ihren Spitzenkandidaten für die Europa-Wahl nominiert hat. Die sorbischen/wendischen Teilnehmer von der Lausitzer Allianz (LA) und dem Serbski Sejm beschreiben die Nominierung als „sehr symbolischen Akt“. Mehr als nur symbolisch ist dagegen die Aufmerk-

samkeit für die Entwicklung in der Lausitz, nachdem der Serbski Sejm gewählt wurde und mit seiner Arbeit begann.

Dabei dankte der Vorsitzende der Lausitzer Allianz Hannes Wilhelm-Kell nicht nur der EFA und insbesondere der walisischen Partei Plaid Cymru. Sie hatten die erste Wahl des Sejm unterstützt und waren mit Wahlbeobachtern bei der Stimmenausschüttung in Nebelschütz vertreten. Wilhelm-Kell referierte vor dem Plenum der Hauptversammlung über die Entstehung, Struktur, Arbeitsweise und Schwerpunkte der neuen sorbischen/

Die Teilnehmer aus der Lausitz beschreiben die Nominierung des EFA-Spitzenkandidaten Oriol Junqueras als „sehr symbolischen Akt“.

wendischen Vertretung. „Zuletzt bin ich auf unseren Antrag an die EFA eingegangen, den Serbski Sejm bei der Anerkennung und der Verhandlung der neuen Staatsverträge mit dem Bund und den beiden Ländern zu unterstützen“, teilte der Vorsitzende der LA und Mitglieder des Sejm auf Anfrage mit. Mit Blick auf die Bemühungen zum Erhalt der sorbischen Sprache unterstrich er in Brüssel: „Wir müssen nach den dramatischen Erkenntnissen der Evaluierung des Witaj-Projekts in Brandenburg dringend den politischen Weg für eine Kultur- und Bildungsautonomie ebnen.“

Dr. Andreas Kluge gehört dem Serbski Sejm an. Er hat beobachtet, „dass die intellektuelle, die logistische und nicht zuletzt die finanzielle Bemühung, in eigener Verantwortung erfolgreiche politische Strukturen aufzubauen, unter den Delegierten des EFA-Kongresses eine große Anerkennung erfuhr. Die Entwicklung zeigt den festen Willen und die Fähigkeit der Sorben/Wenden, die eigenen Probleme im Sinne der Selbstbestimmung in eigener Verantwortung besser zu lösen.“ Kluge, der erstmals an einer EFA-Hauptversammlung teilnahm, verweist auf das deutsche „Paulskirchenparlament“ von 1848. Nach dessen Muster demokratische Urwahlen durchzuführen, um gesellschaftliche Stagnation zu überwinden, „hat als allgemeines Modell das Interesse auch anderer kultureller Gruppen geweckt“.

Die Delegierten nahmen den Antrag einstimmig an, den Anerkennungsprozess des Serbski Sejm auf europäischer Ebene weiter zu unterstützen. Wie die sorbischen/wendischen Gäste weiter berichten, haben Vertreter der Oberschlesier und Kaschuben aus Polen, der Partei Moravané aus Tschechien, der Kärntner Slowenen, aus dem Elsass, der Region Rijeka (Kroatien) und der Vojvodina in Serbien Interesse zur Zusammenarbeit signalisiert. Daraufhin wurde vereinbart, unter der Schirmherrschaft der EFA ein Symposium zum Thema „Selbstbestimmung verwirklichen“ bereits im zweiten Halbjahr 2019 in der Lausitz durchzuführen. ■ Axel Arlt